

kam zur Regierung mit Wilhelms I. Urenkel Heinrich II. (1154—1189), der außer England und der Normandie auch Westfrankreich beherrschte und die Eroberung Irlands (seit 1171) begann. Auf Heinrich II. folgten seine Söhne, zuerst der aus dem dritten Kreuzzug bekannte Richard I. Löwenherz (1180—1199), dann Johann ohne Land (1199—1216). Dieser ermordete seinen Neffen Arthur, der mit Frankreichs Hilfe Anspruch auf die Krone machte. Gegen Philipp August von Frankreich verlor Johann die Schlacht bei Bouvines (1214) und fast alle französischen Besitzungen. Als bei einem Streit über die Befegung des Erzbistums Canterbury Papst Innocenz III. den König mit dem Bann und England mit dem Interdikt belegte, nahm Johann sein eigenes Land vom Papste zu Lehen. In einem Streite mit seinen Unterthanen mußte Johann die magna charta libertatum, d. i. den großen Freibrief (die Grundlage der englischen Verfassung), unterzeichnen (1215), wornach u. a. der König außerordentliche Abgaben nur mit Zustimmung des Parlaments (Reichsversammlung der Bischöfe, Grafen, Barone) erheben darf. — Heinrich III. (1216 bis 1272), Johanns Sohn, berief ins Parlament auch die Vertreter des niederen Adels, der Städte und Flecken (Unterhaus).

1215

n. Chr.
Magna
charta
der Eng-
länder.

C. Die pyrenäische Halbinsel.

6. In dem omajadischen **Kalifat von Cordoba** (755 bis 1031; s. § 53, 6) gelangte die arabische Wissenschaft, Literatur und Kunst zur höchsten Blüte, besonders in den an prachtvollen Moscheen, Palästen und Bibliotheken reichen Städten Cordoba mit 1 Million, Granada mit $\frac{1}{2}$ Million Einwohnern. Im 11. Jahrhundert löste sich das Kalifat von Cordoba in mehrere kleine Herrschaften auf, dagegen breiteten sich die (nach 711; s. § 53, 4) auf das nordwestliche Spanien beschränkten christlichen Reiche durch glückliche Kämpfe mit den Arabern (Mauren) wieder auf der pyrenäischen Halbinsel aus.

7. Am Ende dieser Periode bestanden daselbst folgende christliche Reiche: in der Mitte der Halbinsel und im N.W. **Kastilien** (seit 1038 mit Asturien oder Leon vereinigt), im N.O. **Aragonien** mit Katalonien, im N. **Nabarra** (seit 1076 zwischen Kastilien und Aragonien geteilt), im W. das Königreich **Portugal**, gegründet 1139 von Alphons I., einem Sohne des Grafen Heinrich von Burgund.

Zum Kampfe gegen die Ungläubigen bildeten sich drei spanische Ritterorden. Vereint mit den christlichen Königen siegten diese Ritter im Jahre 1212 bei **Tolosa** über die